

Sabine Andresen

Nach dem Staatsexamen für das Lehramt (Geschichte, Deutsch und Musik) und einem Abschluss in Diplompädagogik wurde Sabine Andresen an der Universität Heidelberg mit einer geschlechtertheoretischen historischen Jugendstudie promoviert. Im Anschluss an ein Postdoc-Stipendium in Heidelberg übernahm sie die Stelle einer Oberassistentin am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Zürich. Dort erfolgte die Habilitation über das Verhältnis von Kindheit und Politik in der DDR. 2005 wechselte sie an die Universität Bielefeld auf eine Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft und war u.a. an zwei Promotionskollegs beteiligt.

2011 wechselte sie nach Frankfurt an den Fachbereich Erziehungswissenschaften auf die Professur für Sozialpädagogik und Familienforschung. Die Arbeit an inter- und transdisziplinären Schnittstellen kennzeichnet das Profil von Sabine Andresen: Sie forscht zu Kinder- und Familienarmut, zu Vulnerabilität, Well-Being und Partizipation in Kindheit und Jugend sowie zu Aufarbeitung sexueller Gewalt. Sie interessiert sich für den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Öffentlichkeit, Politik, Aktivist:innen und Fachpraxis. Forschung und Lehre sind in einem internationalen Netzwerk verortet, insbesondere arbeitet sie mit Kolleg:innen aus Estland, Israel, Kanada und Südkorea zusammen. Seit 2017 ist sie ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz. Auch zivilgesellschaftliches Engagement ist ihr wichtig, so war sie beispielsweise von 2016 bis 2021 Vorsitzende der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. Am Frankfurter Fachbereich hat sie als Prodekanin für Forschung und Nachwuchs die Einrichtung einer Ethikkommission erwirkt und war von 2021 bis September 2023 Dekanin.

Sabine Andresen ist Vizepräsidentin für Chancen: Karriereentwicklung, Karriereförderung, Diversität und Gleichstellung.

vp-chancen@uni-frankfurt.de